

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 4 (1914)
Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique

Druck und Verlag:
KARL GRAF
Buch- und Akzidenzdruckerei
Bülach-Zürich
Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi
Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag
Abonnements:
Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.—
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Annoncen-Regie:
KARL GRAF
Buch- und Akzidenzdruckerei
Bülach-Zürich
Telefonruf: Bülach Nr. 14

Insertionspreise:
Die viergesparten Pettitzeile
30 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne - 30 Cent.

Die Wunder der Filmtechnik.

Von Friedrich Huth.

(Schluß.)

ooo

So sieht man auf der kinematographischen Bühne Wunder in Hülle und Fülle, die mit Hilfe dieser und ähnlicher Tricks dargestellt werden. Aus Rosen, Basen, kleinen Koffern oder dergl. steigen Feen und Nymphen in großer Zahl hervor, die vor einem Träumer einen anmutigen Reigen aufführen, ganze Scharen von Personen rennen leicht und behend auf hohen und steilen Felswänden in wenigen Sekunden bergab — eine Leistung, die sonst vielleicht Stunden in Anspruch nehmen würde — Clowns steigen mit unglaublichen Sprüngen Treppen rücklings hinauf; Kürbisse, Melonen oder dergl. rollen selbsttätig eine steile Straße bergan; kleine Mädchen springen ohne scheinbare Anstrengung vom Straßenpflaster durch die Fenster des vierten oder fünften Stockwerkes eines Hauses, womöglich mitten auf einen gedeckten Tisch usw.

Aber dann gibt es noch ein Mittel — und das ist der Spiegel. Es werden Vorgänge, die sich weit außerhalb der von den Schauspielern dargestellten Szene abspielen, von einem Spiegel aufgefangen, so daß z. B. Zwergen von ganz witziger Gestalt durch Personen von normaler Größe dargestellt werden können. Infolge ihrer großen Entfernung vom Spiegel erscheinen sie so außerordentlich klein. Selbstverständlich muß dieser Spiegel derart angeordnet werden, daß die auf ihm dargestellten Personen scheinbar in die Handlung mit eingreifen. Hier kommt es auf ein geschicktes Zusammenwirken der Darsteller mit dem Spiegelbild wesentlich an. In natura würde man den Spiegel, obwohl seine Ränder durch sogen. Versatzstücke geschickt verkleidet sind, wahrscheinlich bemerken. Aber wir haben es

nur mit einem photographierenden Spiegel und den sich darin abspielenden Vorgängen zu tun, mit einem Bilde, das sich mit riesiger Geschwindigkeit abrollt.

Betrachten wir die Wirkung dieser Tricks an einem von der Vitagraph Compagny eingeführten Film, der unter dem Titel „Prinzessin Nikotin“ in kinematographischen Theatern vorgeführt wird.

Bei Beginn der Vorstellung sieht man einen Mann an einem Tische sitzen, auf welchem sich ein Tabakkasten, eine Schachtel Strehölzer, eine Tabakspfeife, ein Vergrößerungsglas mit Griff, eine Whiskyflasche und ein Siphon mit Selterswasser befinden. Dann steht noch eine weiße Flasche auf einer Kiste. Der Mann stopft seine Pfeife, steckt sie aber nicht an; er ist sehr müde, gähnt, lehnt sich im Sessel zurück und schlafst ein. Der Deckel des Tabakkastens öffnet sich von selbst, und es steigt die winzige „Prinzessin Nikotin“ heraus. Sie klettert über die Pfeife, kehrt zum Kasten zurück, hilft noch einer kleineren Fee heraus und bestiehlt dieser, in die Pfeife zu kriechen.

Wie wird dieser Effekt erreicht? Prinzessin Nikotin ist eine Schauspielerin von mittlerer Größe, ihre kleine Gefährtin ein Mädchen von 12 Jahren. Sie spielen aber ihre Rollen nicht an der Stelle, wo der Mann sitzt, sondern treten bei Aufnahme der Szene dicht neben die Kamera, so daß ihr Bild von diesen nicht aufgesangen werden kann. Doch erscheint ihr Bild in einem Spiegel weit hinter dem Tische, an welchem der Schläfer sitzt, und dieses Spiegelbild, das infolge der großen Entfernung von den beiden Mädchen sehr klein erscheint, wird gleichzeitig mit der Person des Schläfers und allem Zubehör mittels der Kamera des kinematographischen Apparates aufgenommen. Die Existenz des Spiegels kann dem Zuschauer bei Vorführung des Films nicht weiter auffallen, denn er bildet eine Scheibe in einem ziemlich weit hinter dem Schläfer angeordneten Fenster, das dann als solches auf dem photographischen Bilde zur Erscheinung kommt.

Wir kehren jetzt noch einmal zum Beginn der Vorstellung zurück. Ich sagte, der Kasten öffnet sich von selbst. In